

Werken - Gestalten

Autor(en): **Gerber, Ch.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **44 (1984-1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werken — Gestalten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Wir, eine Lehrerin und sieben Lehrer für Zeichnen und Werken, wissen um die Sorgen und Nöte, die dieses Fach etlichen von Ihnen zu bereiten scheint. Wir wissen auch, dass diese drei Stunden vertane Zeit sind, wenn es nicht gelingt, sie mit Inhalten zu füllen, die den Kindern emotionale, formale und handwerkliche Erlebnisse gestatten. Wenn das Fach über das rein Reproduktive nicht hinauskommt, werden sich besonders die geistig lebhaften Schüler rasch langweilen. Die Stunden werden zur lustlosen Zeitverschwendung. Sie bringen den Schülern nichts und der Lehrperson schlimmstenfalls die (oft längst vorgefasste) Bestätigung, dass mit diesem Fach halt nichts Vernünftiges anzufangen sei.

Als uns die Redaktionskommission dieses Blattes die Möglichkeit offerierte, in einer eigenen Nummer Probleme des Werkens etwas in den Griff zu nehmen, war uns bereits bei der Zusage klar, dass wir dabei weitgehendst von unserer eigenen Schulsituation ausgehen mussten. Das bringt es mit sich, dass die bebilderten Beispiele schwergewichtig der Oberstufe, gar der Mittelschule zuzuweisen sind. Am Ende ist das nicht so entscheidend. Wichtiger ist doch, dass einige Materialien vorgestellt, einige Verfahren angeregt werden. Wie ein einmal erkanntes Problem für eine spezielle Stufe (unter möglicherweise auch besonderen Bedingungen) präpariert wird, macht das Schulegeben ja interessant. Die Lehrplanforderungen haben wir zu berücksichtigen versucht und an einem Beispiel auch exemplarisch durchgezogen. Was wir vermeiden möchten, wäre die Meinung, dass es nur *einen* Weg und *eine* Methode gibt, guten, weil einsichtigen Werkunterricht zu erteilen. Den verschiedenen Texten und Bildfolgen ist das Anliegen gemeinsam, Arbeiten auszudenken, zu planen und auszuführen, die dem Schüler Möglichkeiten geben, Eigenes, auch Unkonventionelles zu realisieren. Kreatives Verhalten zu fördern, nicht Nachahmertum zu züchten, ist das zu erstrebende Ziel.

Unterschätzen wir die Kinder nicht.

Ch. Gerber

Zielsetzung

Im Fach Werken soll sich der Schüler mit Erscheinungen unserer Umwelt, unserer Kultur aktiv auseinandersetzen. Vorgänge und Verfahren kennen und verstehen lernen.

- Handwerkliche Geschicklichkeit soll nicht Selbstzweck sein.
- Zweckfreies Gestalten gibt dem Schüler die Möglichkeit, sich mit ästhetischen Problemen auseinanderzusetzen.
- Technisch-funktionale Erfahrungen und Einsichten gewinnt der Schüler an konkreten Aufgaben aus dem technischen Bereich unserer Umwelt.

Durch das Zusammenwirken dieser Bereiche erhält der Schüler wichtige Impulse für eine ganzheitliche Entwicklung.

Prozess und *Produkt* sind gegenseitig aufeinander bezogen. Der Schüler soll bei der Herstellung von Gegenständen Freude am eigenen Tun und am gelungenen Resultat empfinden.

Der Schüler lernt durch das Analysieren von Produkten unseres täglichen Lebens ihre Wirkungsweise verstehen und sie richtig einsetzen.